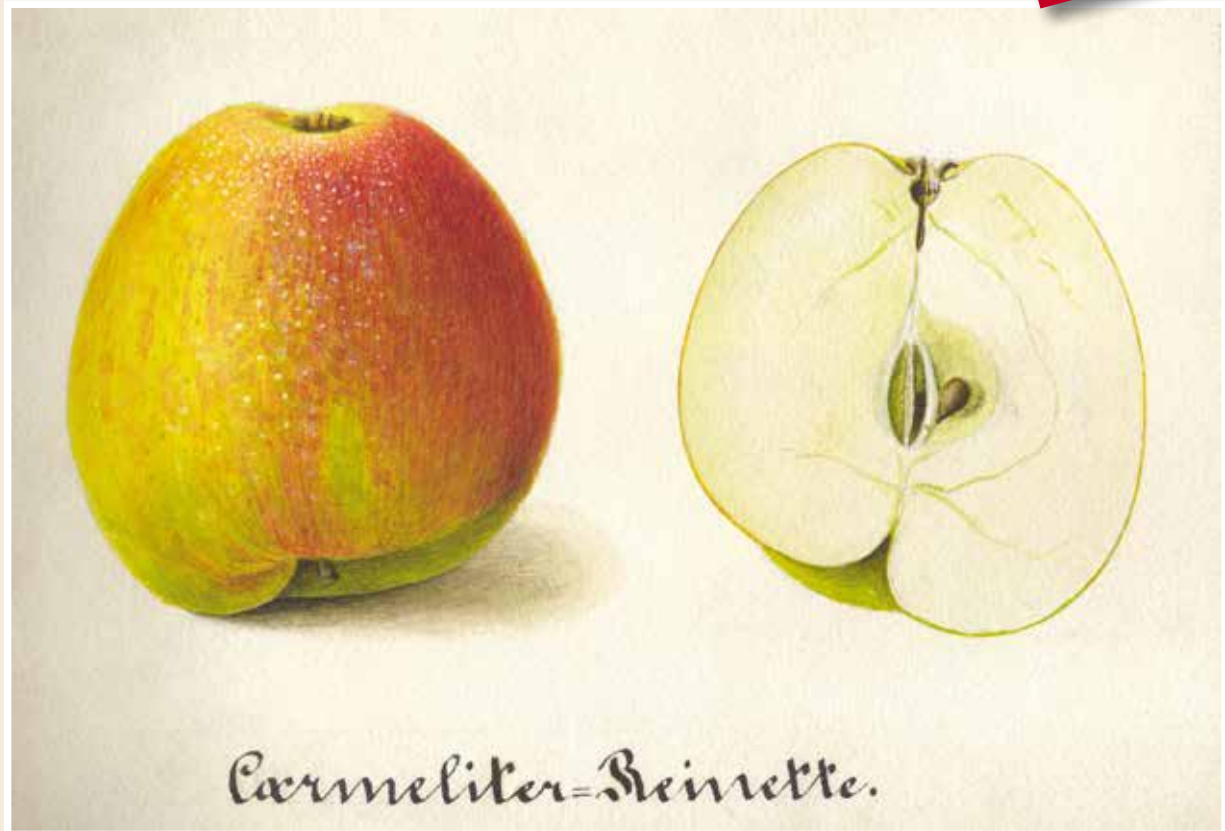


Sammlung unveröffentlichter Zeichnungen mit aktuellen Sortenkommentierungen  
von Jens Meyer, Jan Bade und Werner Schuricht

# Geisenheimer

## historische Farbzeichnungen alter Apfelsorten

Band 1



Sammlung unveröffentlichter Zeichnungen mit aktuellen Sortenkommentierungen  
von Jens Meyer, Jan Bade und Werner Schuricht

# Geisenheimer

## historische Farbzeichnungen alter Apfelsorten



Band 1

Herausgeber: Pomologen-Verein e.V.  
Autoren: Jens Meyer, Jan Bade, Werner Schuricht  
Abbildungen: mit Genehmigung des  
Bundessortenamtes, Prüfstelle Wurzeln  
Gestaltung: GrafikDesign Bettina Fortak  
Selbstverlag  
Abdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung des Herausgebers

1. Auflage 2020

© 2020 Pomologen-Verein e.V.

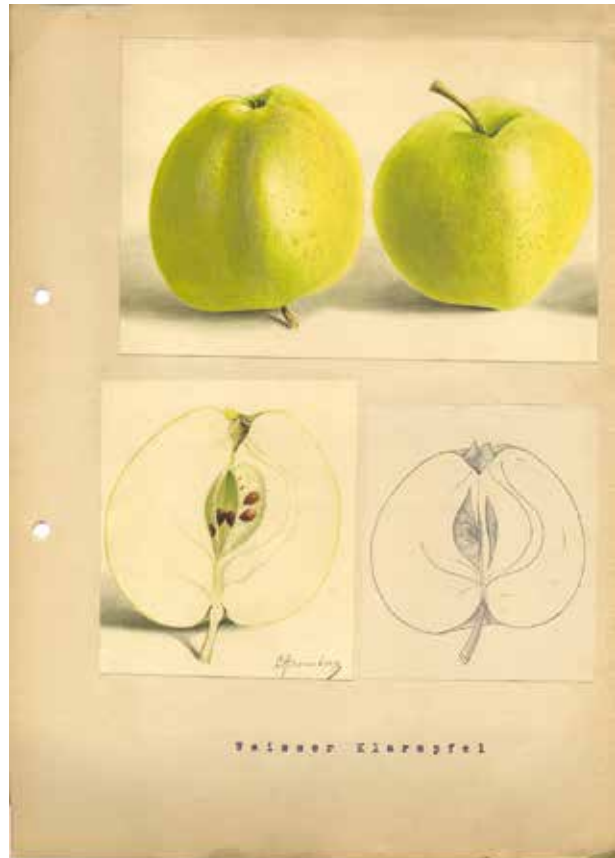
ISBN 978-3-943198-37-9

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort 6	Früher Nonpareil 36	Kaupanger 70	Roter Rosmarin 108
Synonyme 142	Garibaldis Kalvill 37	Keswicker Küchenapfel 71	Roter Wintertaubenapfel 109
Adams Parmäne 8	Geflammtter Kardinal 38	Königin Olga 72	Rote Winterparmäne 104
Apfel aus Halder 9	Gefleckter Goldapfel 40	Königlicher Streifling 74	Rötliche Renette 110
Bihorel Renette 10	Gelber Herbst-Stettiner 41	Langtons Sondergleichen 75	Roxbury Russet 111
Bödikers Goldrenette 12	Gelber Winterstettiner 42	Leckerbissen 76	Scharlachrote Parmäne 113
Brauner Matapfel 11	Gloria Mundi 44	Limonen Renette 78	Scharlachroter Nonpareil 112
Burchardts Renette 14	Gold Gulderling 43	Lothringer Renette 79	Schieblers Taubenapfel 114
Cellini 16	Goldmohr 46	Lütticher Rambur 80	Schmidbergers Renette 115
Champagner Renette 18	Goldzeugapfel 48	Maibiers Parmäne 82	Schneekalvill 116
Cludius Sommerapfel 17	Göttinger Graue Renette 47	Metzrenette 81	Schöner aus Huy 118
Cornwalliser Nelkenapfel 20	Graue Französische Renette 50	Multhaupts Kronenapfel 84	Schöner aus Kent 120
Danziger Kantapfel 23	Graue Kanadarenette 51	Multhaupts Renette 85	Schöner aus Westland 122
Doppelter Holländer 24	Großer Grüner Gulderling 52	Müschens Rosenapfel 86	Sommerparmäne 124
Doppelter Zwiebelapfel 25	Grünling von Rhode Island 54	Muskatrenette 88	Sulinger Grünling 119
Edelrenette 26	Hallischer Herrenapfel 53	Nathusius Taubenapfel 90	Superintendentenapfel 126
Edelroter 27	Hawthornden 56	Neuer Amerikaner 87	Süßer Holaart 127
Edler Rosenstreifling 28	Herefordshire Parmäne 58	Orleans Renette 92	Uelzener Kalvill 128
Elsässer Rote Renette 29	Herrenhäuser Weißer Herbststrichapfel 59	Pfotenhauers Renette 94	Van der Laans Goldrenette 129
Englische Spitalrenette 30	Hildesheimer Saftrenette 60	Pomphelias Renette 96	Van Mons Renette 130
Erzherzog Johann 31	Kaiser Alexander 63	Prinzenapfel 98	Weißer Klarapfel 134
Fette Goldrenette 32	Kalville von St. Sauveur 64	Purpurroter Cousinot 100	Willys Renette 132
Französischer Prinzessinapfel 33	Kalvill von Boskoop 61	Rambur Papeleu 99	Winterpostoph 131
Fraschdorfer Streifling 34	Kanadarenette 66	Reders Goldrenette 102	Winterprinzenapfel 138
Fromms Renette 35	Kapuziner Renette 68	Rheinische Schafsnase 103	Winterquittenapfel 136
	Karmeliter Renette 69	Roter Astrachan 105	Woods Grünling 137
		Roter Kardinal 106	Zehendheber 140

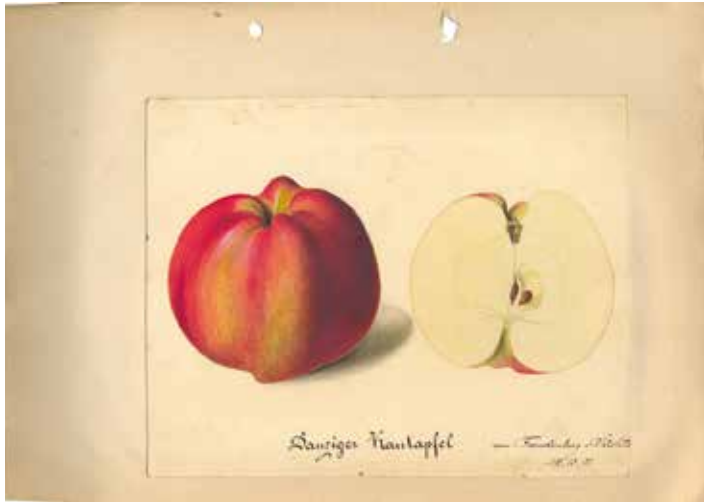
# Vorwort

Mit diesem Buch erhält die ansehnliche Zahl pomologischer Schriften eine interessante, zum Teil grundlegende Ergänzung. Die 99 abgebildeten und kurz beschriebenen Sorten sind auch schon in der klassischen deutschen Pomologie des 19. Jahrhunderts, im „Illustrierten Handbuch der Obstkunde“, enthalten. Hier werden sie jedoch farbig dargestellt, oft erstmals im deutschsprachigen Raum. Die Abbildungen sind offenbar von Schülern der 1872 gegründeten Kgl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim/Rhein gefertigt worden. Eine weitere Besonderheit ist, dass von diesen Sorten heute etwa 40 % in Deutschland als verschollen gelten müssen (z. B. Erzherzog Johann, Kapuziner Renette, Limonen Renette, Multhaupt's Kronenapfel, Winterpostoph). Andere sehr seltene Sorten (z. B. Hildesheimer Saftrenette) werden gegenwärtig wenigstens im Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt vom deutschen Pomologen-Verein e. V. vor dem Aussterben bewahrt, weitere sind in den Pflanzungen der Deutschen Genbank Obst enthalten.



## Wie kam es zu diesem Buch?

Im Frühjahr 2016 weilten Jens Meyer, Jan Bade und Werner Schuricht vom Pomologen-Verein e. V. in der Prüfstelle Obst des Bundessortenamtes in Wurzen/Sachsen. Dort stießen wir im Archiv auf bisher unveröffentlichte Farbbilder von Apfelsorten. Nur in wenigen Fällen waren diese Buntstift-Zeichnungen überhaupt namentlich signiert. Es bestand die Vermutung, dass sie einst durch ehemalige Schüler der Kgl. Lehranstalt in Geisenheim (heute Hochschule Geisenheim University) gefertigt wurden. Frau I. Pfeiffer von der dortigen Hochschulbibliothek bestätigte uns durch eine Personenrecherche, für die wir sehr danken, dass einige dieser Autoren tatsächlich dort Schüler bzw. Eleven gewesen sind:



Es waren **Otto Kempin** aus Wiesbaden (1895–1897), **Johannes Müller** aus Aurich (1881–1883) – ab 1890 begann er sein Lebenswerk, den Aufbau des Provinzialobstgartens in Diemitz bei Halle, **Alexander Oster** aus Bonn (1886–1888), **Friedrich Trede** aus Sören (1903–1904) und **Ludwig Zwirner** aus Straßburg (1884–1886). Letzterer fertigte danach in Geisenheim bis 1889 Unterrichtsmaterialien (Wandtafeln, pomologische Darstellungen) sowie 1889–1890 Wachsfrüchte, womit er sich später sogar selbständig machte.

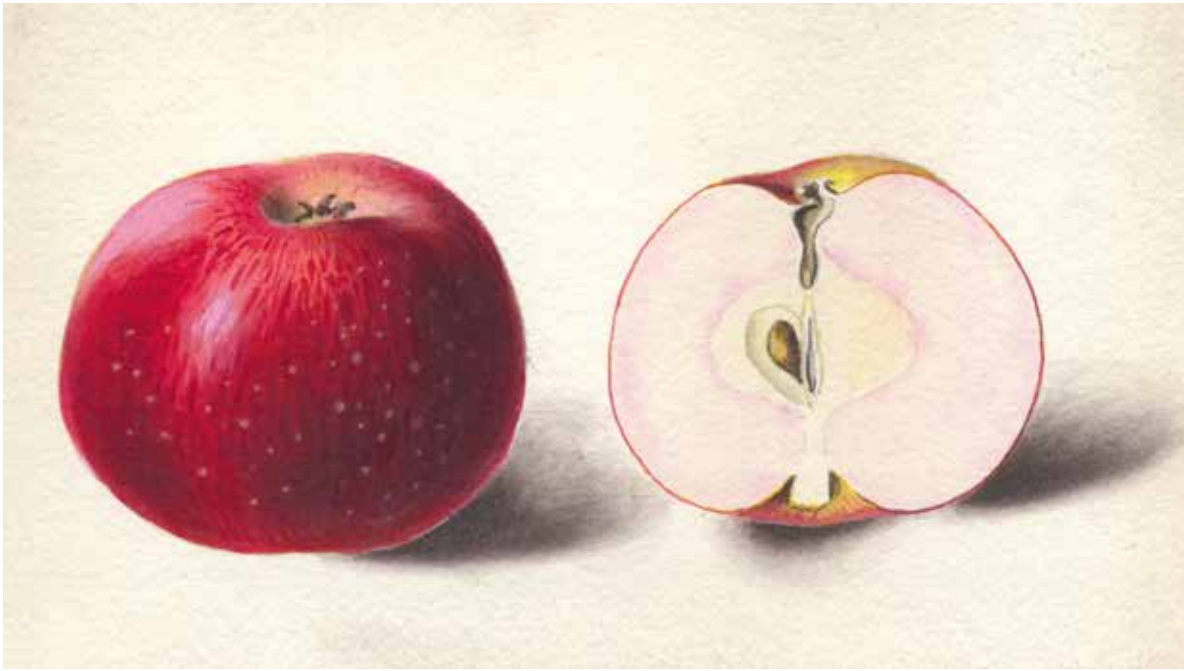
**Richard Freudenberg** aus Süchteln war 1888–1891 Freund und Gönner der Lehranstalt. **Ludwig Stromberg** aus Mainz-Kostheim, Kunstgärtner und Gärtnereibesitzer, war langjährig (1891–1905) nebenamtlich Hilfslehrer für Fruchtmalerei in Geisenheim. Von ihm stammen auch zahlreiche farbige Sortenbilder in den „Geisenheimer Mitteilungen über Obst- und Gartenbau“. Zu den Bildautoren **V. Dopiralla**, **Predemeier**, **G. Sich.** (?), **Sprau** und **Valeton** konnte infolge von Aktenverlusten in Geisenheim leider nichts ermittelt werden.

### Wie erklärt sich der Weg dieser Abbildungen nach Wurzen?

Der emeritierte Obstbau-Professor Dr. Gerhard Bünemann (1926–2015) der Universität Hannover übergab Ende der 1990er Jahre den reich bebilderten Ordner, welchen er einst von einem Berufskollegen erhalten hatte, an die Prüfstelle Obst des Bundesortenamtes zur weiteren Nutzung. In Wurzen konnten diese Sortenbilder aber seitdem noch nicht systematisch gesichtet und aufbereitet werden. Prüfstellenleiter Dr. Erik Schulte war sehr entgegenkommend und bot uns die Möglichkeit, diese wertvollen Materialien auszuwerten. Dafür sei ihm besonders gedankt.

Die Abbildungen der einzelnen Sorten wurden durch uns – Jens Meyer leistete den Hauptanteil der Arbeit – mittels kurzer Anmerkungen zu diesen Stichworten ergänzt: Autor und Qualität der Abbildung, Herkunft, Synonyme, historische und heutige Verbreitung, Reifezeit sowie Literaturlauswahl. Mögen die Abbildungen dieses besonderen Werkes für sich sprechen und gute Aufnahme unter den Pomologen finden! Vielleicht ist es sogar möglich, mit ihrer Hilfe wahrscheinlich oder bestimmt verschollene Sorten wieder zu identifizieren und aufzufinden.

*Dr. Werner Schuricht, Jena im Dezember 2019*



## Edler Rosenstreifling

### Abbildung

Autor unbekannt. Die Qualität der Abbildung kann nicht beurteilt werden.

### Entstehung/Herkunft

Erstmals erwähnt 1838 im Catalog der Lehranstalt zu Hohenheim.

### Synonyme

Keine

### Historische Verbreitung

Unklar, wahrscheinlich selten. Es nicht sicher, dass verschiedene Autoren dieselbe Sorte beschrieben haben, da doch einige Widersprüche auftauchen. Insbesondere was die Reifezeit angeht, werden alle Möglichkeiten offengelassen, von Ende August bis weit ins Frühjahr.

### Heutige Verbreitung und

#### Einschätzung

Die Sorte ist verschollen.

#### Reifezeit

Wahrscheinlich ein Frühherbst- bis Herbstapfel. Schon Oberdieck regt sich darüber auf, dass Christ die Reifezeit mit Ende August und haltbar bis weit in das Frühjahr angibt.

### Literatur

*Die Königlich-Württembergische Lehranstalt für Land- und Forstwirtschaft zu Hohenheim. Stuttgart: 1838, S. 110*

*Dittrich, J. G.: Systematisches Handbuch der Obstkunde. Band 1. Jena: 1839, Nr. 108*

*Lucas, E.: Die Kernobstsorten Württembergs. Stuttgart: 1854, S. 51*

*Lucas, E. und Oberdieck, J. G. C.: Illustriertes Handbuch der Obstkunde. Band 4. Stuttgart: 1875, Nr. 478*

*Engelbrecht, Th.: Deutschlands Apfelsorten. Braunschweig: 1889, Nr. 176*

*Eneroth, O.: Handbok i Svensk Pomologi. Stockholm: 1896, S. 429*

*Aigner, K.: Äpfel und Birnen. Das Gesamtwerk. Berlin: 2013, S. 45*



## Elsässer Rote Renette

### Abbildung

Autor unbekannt. Die Abbildung stimmt einigermaßen mit der Beschreibung von Oberdieck überein.

### Entstehung/Herkunft

Diel erhielt die Sorte 1792 aus Buchweiler/Elsaß und benannte sie, ohne Ihren eventuellen französischen Namen zu erkunden.

### Synonyme

Elsässer Rote Winterrenette

### Historische Verbreitung

Wohl kaum verbreitet

### Heutige Verbreitung und Einschätzung

In Deutschland unklar, die Sorte wird im Elsaß noch erhalten.

### Reifezeit

Januar bis Sommer

### Literatur

Diel, A. F. A.: *Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorhandener Kernobstsorten. Band 27 (6. Bändchen Äpfel-Birnen).* Tübingen: 1832, S. 92

Dittrich, J. G.: *Systematisches Handbuch der Obstkunde. Band 1.* Jena: 1839, Nr. 381

Langenthal, L. E.: *Deutsches Obstcabinet. Lieferung 2.* Jena: 1853

Lucas, E. und Oberdieck, J. G. C.: *Illustriertes Handbuch der Obstkunde. Band 4.* Stuttgart: 1875, Nr. 418

Engelbrecht, Th.: *Deutschlands Apfelsorten.* Braunschweig: 1889, Nr. 176





## Englische Spitalrenette

### Abbildung

Autor unbekannt. Die Sorte wird ganz gut wiedergegeben.

### Entstehung/Herkunft

Die Sorte entstand in dem Dorf Sykehouse in Yorkshire/England und wurde in Deutschland erstmals von Diel beschrieben. Dieser übersetzte den Ortsnamen fälschlicherweise mit Spital, so kam diese Sorte zu dem etwas irritierenden deutschen Namen.

### Synonyme

Sykehouse Russet

### Historische Verbreitung

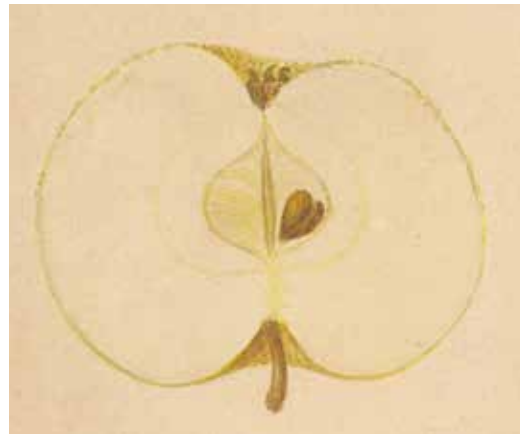
Sowohl Oberdieck als auch Lauche sprechen von einer starken Verbreitung in Deutschland.

### Heutige Verbreitung und Einschätzung

Die Sorte ist heute nur noch sehr selten zu finden.

### Reifezeit

Dezember bis Februar



### Literatur

*Pomological Magazin* III. London: 1880, Nr. 81

Diel, A. F. A.: *Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorh. Kernobstsorten. Heft 18 (Äpfel10)*. Frankfurt a. M.: 1809, S. 139

Lucas, E. und Oberdieck, J. G. C.: *Illustriertes Handbuch der Obstkunde. Band 1*. Stuttgart: 1859, Nr. 62

Lauche, W.: *Deutsche Pomologie. Äpfel Band 1*. Berlin: 1882 Nr. 32

*Zeitschrift „Nach der Arbeit“*. Wien: 1935–1956, Beilage-Tafel 218

Aigner, K.: *Äpfel und Birnen. Das Gesamtwerk*. Berlin: 2013, S. 111

Arche Noah (Hrsg.): *Obstsortenblätter. Schiltern: 2006, Sortenblatt 11*

# Langtons Sondergleichen

## Abbildung

Autor unbekannt. Die Abbildung ist, besonders im Farbton, typisch.

## Entstehung/Herkunft

Eine sehr alte englische Sorte, die genaue Herkunft ist unbekannt. In Deutschland wurde sie erstmals von Diel 1809 beschrieben.

## Synonyme

Early Nonesuch, Langtons Nonesuch, Nonesuch

## Historische Verbreitung

War wohl stärker verbreitet, wurde 1874 auf der 7. Versammlung Deutscher Pomologen zum allgemeinen Anbau empfohlen.

## Heutige Verbreitung und Einschätzung

Heute ist die Sorte nur noch selten zu finden, sie wird aber im Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt erhalten.

## Reifezeit

Oktober bis November

## Literatur

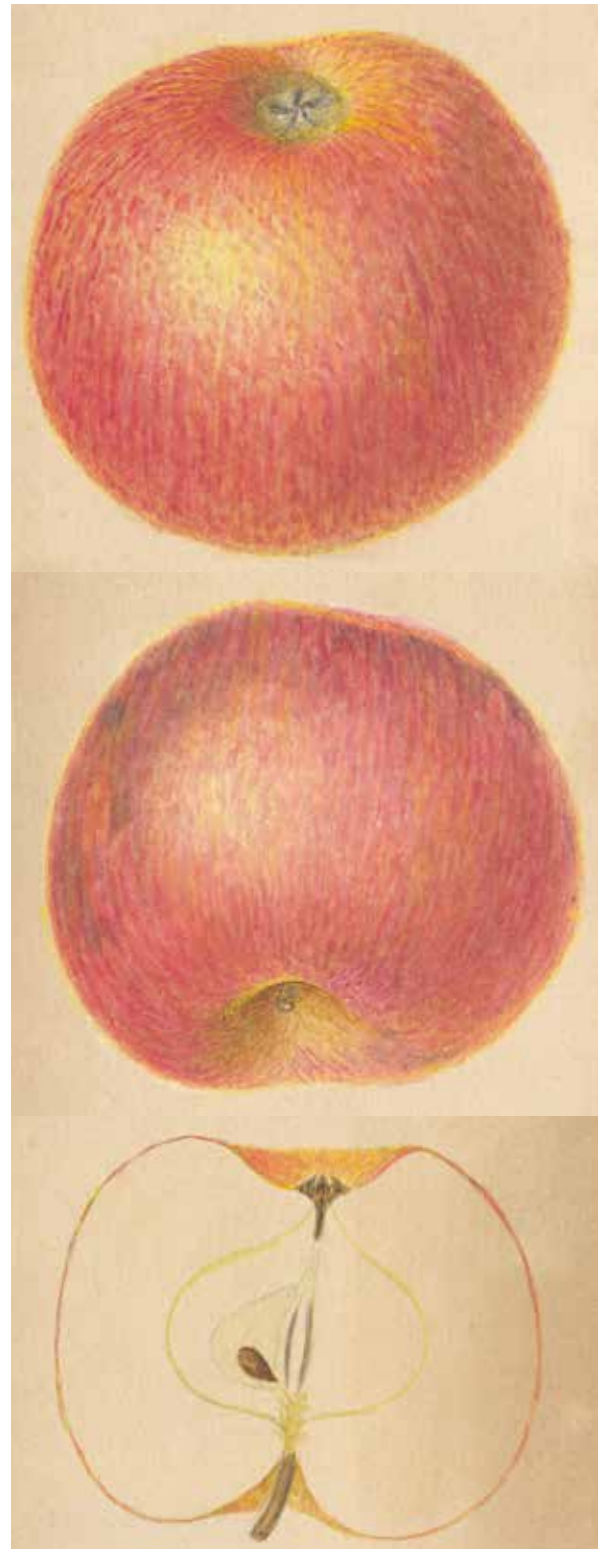
Diel, A. F. A.: *Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorhandener Kernobstsorten. Heft 18 (Äpfel 10).* Frankfurt a. M.: 1809, S. 106

Ronalds, H.: *Pyrus Malus Brentfordiensis. Vol. 1.* London: 1831, Tafel 37

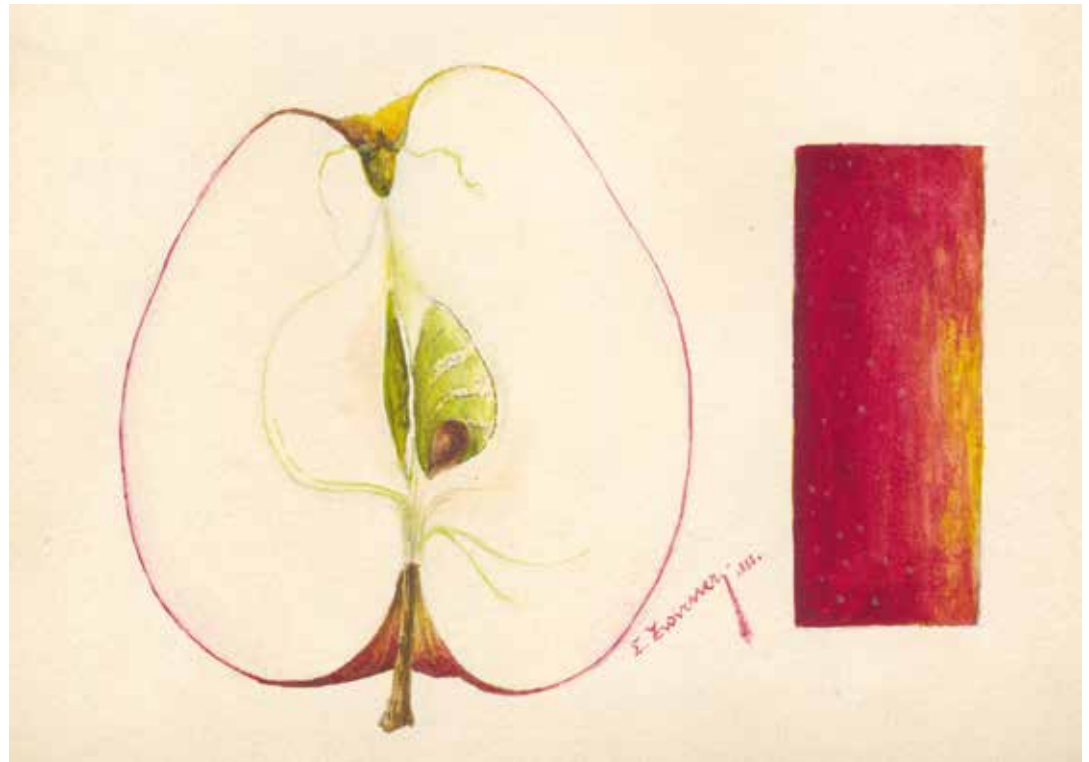
Hogg, R.: *British Pomology. Apples.* London: 1851, S. 144

Lucas, E. und Oberdieck, J. G. C.: *Illustriertes Handbuch der Obstkunde. Band 1.* Stuttgart: 1859, Nr. 141

Aigner, K.: *Äpfel und Birnen. Das Gesamtwerk.* Berlin: 2013, S. 40



## Roter Rosmarin



### Abbildung

Autor: L. Zwirner. Die Qualität der Abbildung kann nicht beurteilt werden, sie passt aber gut zur Schnittzeichnung im Illustrierten Handbuch der Obstkunde.

### Entstehung/Herkunft

Unbekannt, wahrscheinlich eine italienische Sorte

### Synonyme

Mela di Rosmarino Rouge

### Historische Verbreitung

Oberdieck gibt an, dass die Sorte um Bozen und Meran in Südtirol stark angebaut und von dort nach Deutschland exportiert wurde. In Deutschland hat sich die Sorte nicht weiter verbreitet.

### Heutige Verbreitung und Einschätzung

Unklar, wurde dem Erhaltungsnetzwerk Obstsortenvielfalt gemeldet, aber noch nicht auf Sortenechtheit geprüft. Der Erhaltungsstatus in Italien und Österreich ist nicht bekannt.

### Reifezeit

Dezember bis März

### Literatur

Dittrich, J. G.: *Systematisches Handbuch der Obstkunde*. Band 1. Jena: 1839, Nr. 122

Lucas, E. und Oberdieck, J. G. C.: *Illustriertes Handbuch der Obstkunde*. Band 4. Stuttgart: 1875, Nr. 296

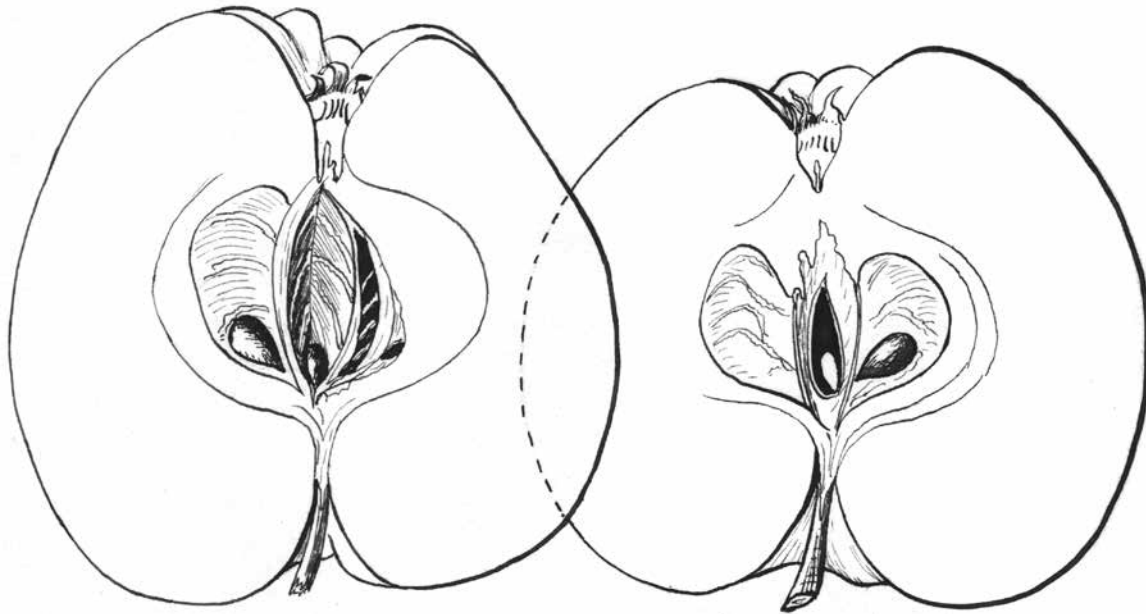
Thüringer Gartenbauverein: *Beschreibungen der Naturgetreuen Obstcabinette von H. Arnoldi*. Lieferung 21. Gotha: 1884, Nr. 57

Stoll, R.: *Österreichisch-Ungarische Pomologie*. Klosterneuburg: 1888, Tafel 4

Engelbrecht, Th.: *Deutschlands Apfelsorten*. Braunschweig: 1889, Nr. 245

Aigner, K.: *Äpfel und Birnen*. Das Gesamtwerk. Berlin: 2013, S. 53

Anmerkung: Diese Abbildung stellt sicherlich eine andere Sorte dar!



## Uelzener Kalvill

### Abbildung

Autor unbekannt. Der Schnitt ist sortentypisch dargestellt.

### Entstehung/Herkunft

Laut Oberdieck wurde die Sorte um 1820 von Postmeister Hoefft in Uelzen aus Samen gezogen. Erstmals beschrieben wurde sie von Borchers 1863.

### Synonyme

Apfel aus Uelzen

### Historische Verbreitung

Die Sorte war hauptsächlich im Hannoverschen bekannt und wurde nach 1900 von der Baumschule K. Zinsser in Uelzen eifrig beworben und in Norddeutschland stark verbreitet. Sie galt als weniger empfindliche Alternative zum Weißen Winterkalvill.

### Heutige Verbreitung und

#### Einschätzung

Die Sorte ist in Norddeutschland sehr selten, sie wird im Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt erhalten.

#### Reifezeit

Dezember bis Mai

### Literatur

Borchers, C.: *Anleitung zur Vervollkommnung des Obstbaues im nördlichen und mittleren Deutschland*. Hannover: 1863, S. 273

Lucas, E. und Oberdieck, J. G. C.: *Illustriertes Handbuch der Obstkunde*. Band 4. Stuttgart: 1875, Nr. 463

Engelbrecht, Th.: *Deutschlands Apfelsorten*. Braunschweig: 1889, Nr. 96  
*Deutsche Obstbauzeitung*. Stuttgart: 56(1910), S. 372 und 58(1912), S. 111

Loewel, E. L. u. Labus, S.: *Deutsche Äpfel*. Band II Norddeutschland. Hamburg: 1941, Nr. 37

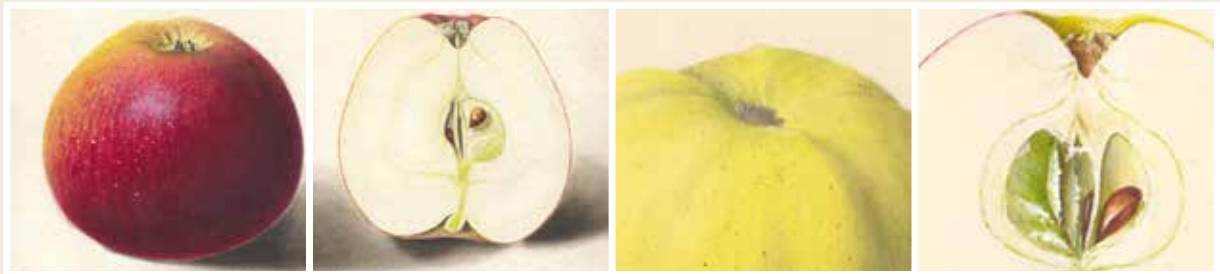
Aigner, K.: *Äpfel und Birnen*. Das Gesamtwerk. Berlin: 2013, S. 140

Müller, A. u. Seipp, D.: *Norddeutschlands Apfelsorten*. Emden: 2015, S. 346

# Synonyme

- Amerikaner**, *siehe Neuer Amerikaner*  
**Ananasapfel**, *siehe Prinzenapfel*  
**Apfel aus Uelzen**, *siehe Uelzener Kalvill*  
**Apfel von Hawthornden**, *siehe Hawthornden*  
**Aporta**, *siehe Kaiser Alexander*  
**Augustapfel**, *siehe Weißer Klarapfel*  
**Autumn Pearmain**, *siehe Sommerparmäne*  
**Badischer Brauner**, *siehe Brauner Matapfel*  
**Beauty of Kent**, *siehe Schöner aus Kent*  
**Beauty of the West**, *siehe Schöner aus Westland*  
**Belle et bonne de Huy**, *siehe Schöner aus Huy*  
**Bjelyj Naliv**, *siehe Weißer Klarapfel*  
**Boston Russet**, *siehe Roxbury Russet*  
**Breitling**, *siehe Roter Kardinal*  
**Burchardts Goldrenette**, *siehe Burchardts Renette*  
**Burchardts Netzrenette**, *siehe Burchardts Renette*  
**Bürgerherrnapfel**, *siehe Geflammtter Kardinal*  
**Callville de Boskoop**, *siehe Kalvill von Boskoop*  
**Calville d'Angleterre**, *siehe Cornwalliser Nelkenapfel*  
**Calville Garibaldi**, *siehe Garibaldis Kalvill*  
**Calville neige**, *siehe Schneekalvill*  
**Canada gris**, *siehe Graue Kanadarenette*  
**Carmeliter Reinette**, *siehe Karmeliter Renette*  
**Cellini Pippin**, *siehe Cellini*  
**Cludius Sommer Quittenapfel**, *siehe Cludius Sommerapfel*  
**Cornish Gilliflower**, *siehe Cornwalliser Nelkenapfel*  
**Crome Lohre**, *siehe Zehendheber*  
**De Opperkerkvoogd Appel**, *siehe Superintendentenapfel*  
**Der Willy**, *siehe Willys Renette*  
**Double Drap d'Or**, *siehe Gefleckter Goldapfel*  
**Drap d'Or**, *siehe Goldzeugapfel*  
**Du Halder**, *siehe Apfel aus Halder*  
**Durchsichtiger Sommerapfel**, *siehe Weißer Klarapfel*  
**Early Nonesuch**, *siehe Langtons Sondergleichen*  
**Early Nonpareil**, *siehe Früher Nonpareil*  
**Edelböhmer**, *siehe Edelroter*  
**Elsässer Rote Winterrenette**, *siehe Elsässer Rote Renette*  
**Empereur Alexandre**, *siehe Kaiser Alexander*  
**Englische Birnenrenette**, *siehe Sommerparmäne*  
**Englische Rote Limonenrenette**, *siehe Limonen Renette*  
**Englische Rothe Winterparmäne**, *siehe Rote Winterparmäne*  
**Englischer Winterquittenapfel**, *siehe Winterquittenapfel*  
**Erdbeerapfel**, *siehe Danziger Kantapfel*  
**Erlöserapfel**, *siehe Kalville von St. Sauveur*  
**Falscher Gravensteiner**, *siehe Geflammtter Kardinal*  
**Flachsapfel**, *siehe Prinzenapfel*  
**Forellenrenette**, *siehe Karmeliter Renette*  
**Französische Edelrenette**, *siehe Edelrenette*  
**Friendise**, *siehe Leckerbissen*  
**Fromms Goldrenette**, *siehe Fromms Renette*  
**Gelber Englischer Gulderling**, *siehe Gold Gulderling*  
**Gestreifte Sommer Parmäne**, *siehe Sommerparmäne*  
**Getüpfelte Renette**, *siehe Karmeliter Renette*  
**Gewürzrenette**, *siehe Muskatrenette*  
**Golden Renette**, *siehe Orleans Renette*  
**Goldgranater**, *siehe Champagner Renette*  
**Großer Roter Althaldensleber Pigeon**, *s. Nathusius Taubenapfel*  
**Großer Roter Pilgrim**, *siehe Purpurroter Cousinot*  
**Grüne Lothringer Renette**, *siehe Lothringer Renette*  
**Hagedornapfel**, *siehe Hawthornden*  
**Hallischer gestreifter Herrenapfel**, *siehe Hallischer Herrenapfel*  
**Hanging Pearmain**, *siehe Adams Parmäne*  
**Harlemer Renette**, *siehe Kanadarenette*  
**Hasenkopf**, *siehe Prinzenapfel*  
**Herefordshire Parmain**, *siehe Herefordshire Parmäne*  
**Herrnapfel**, *siehe Champagner Renette*  
**Himbeerapfel, Rosenhäger**, *siehe Danziger Kantapfel*  
**Himmelhahn**, *siehe Geflammtter Kardinal*  
**Hohlhäuschen**, *siehe Geflammtter Kardinal*  
**Holländische Goldrenette**, *siehe Goldmohr*  
**Jerusalems A**, *siehe Roter Wintertaubenapfel*  
**Josephinenapfel**, *siehe Gloria Mundi*  
**Kaneel Zoete**, *siehe Süßer Hoolaart*  
**Käsapfel**, *siehe Champagner Renette*  
**Kentish Pippin**, *siehe Schöner aus Kent*  
**Keswick Codlin**, *siehe Keswickter Küchenapfel*  
**Klarapfel**, *siehe Weißer Klarapfel*  
**Kohlapfel**, *siehe Brauner Matapfel*  
**Kruisappel van Gelder**, *siehe Winterpostoph*  
**La Reinette platte double**, *siehe Doppelter Zwiebelapfel*  
**Ladys Finger**, *siehe Adams Parmäne*  
**Langapfel**, *siehe Prinzenapfel*  
**Langtons Nonesuch**, *siehe Langtons Sondergleichen*  
**Leckerbeetje**, *siehe Leckerbissen*  
**Lederapfel**, *siehe Graue Französische Renette*  
**Lederrenette**, *siehe Graue Französische Renette*  
**Lemon Pippin**, *siehe Winterquittenapfel*  
**Loskrieger**, *siehe Champagner Renette*  
**Maedapfel**, *siehe Brauner Matapfel*  
**Margil**, *siehe Muskatrenette*

# Sammlung unveröffentlichter Farbzeichnungen alter Apfelsorten



In diesem Buch sind 103 seltene, alte Apfelsorten farbig abgebildet. Von ihnen gelten heute 75% als selten. Sie sind zwar größtenteils schon im klassischen „Illustrierten Handbuch der Obstkunde“ des 19. Jahrhunderts enthalten, dort aber nur mit schwarz-weißen Schnittzeichnungen. Diese bisher unveröffentlichten Farbzeichnungen zeigen die Sorten realistischer. Sie wurden von Lehrern und Schülern der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Weinbau Geisenheim kurz vor 1900 geschaffen.

Aktuelle Sortenkommentierungen nach 7 Aspekten, Literaturverweise und ein Synonymverzeichnis machen das Buch zu einem Kleinod und einer Hilfe für Pomologen, auch bei der Suche nach verschollenen Sorten.

